

HIV/AIDS – Projekt in Tanzania

Hintergrund:

Tanzania ist eines der Länder, welches am stärksten von der Krankheit AIDS betroffen ist. Insgesamt sind mehr als 2,6 Millionen Tanzanier mit HIV infiziert. Viele davon sind an der Krankheit bereits gestorben.

Eine Studie aus dem letzten Jahr, in der über 13.000 Personen aus sämtlichen Regionen in Tanzania befragt wurden, brachte folgende Ergebnisse:

<u>Altersgruppe</u>	<u>Infektionsrate</u>
15-19	2,1 %
20-24	5,2 %
25-29	8,3 %
30-34	10,9 %
35-39	10,7 %
40-44	10,9 %
45-49	6,3 %

Aus dieser Übersicht wird deutlich, dass die Gruppe im „produktiven“ Alter am stärksten betroffen ist. Die wirtschaftliche Produktivität des Landes ist daher stark gefährdet und es droht ein Aussterben der Bevölkerung mittleren Alters.

Zudem ist die Zahl der AIDS-Waisen weiter steigend. Sie wird inzwischen auf mehr als 600.000 geschätzt. Viele sind hilflos und kämpfen ums Überleben. Der Zugang zur Schulbildung und ordentlicher Fürsorge ist ihnen verwehrt.

In den Straßen der Städte und Dörfer von Tanzania gibt es viele Kinder im Alter von 5 – 14 Jahren, die nicht zur Schule gehen. Die meisten von ihnen leben bei ihren Großeltern. Diese sind ihrerseits zu schwach und zu arm, um für sich selbst und ihre Enkelkinder Nahrung, Kleidung und Schulausrüstung, wie z.B. Uniform, Schulbücher u. -hefte zur Verfügung zu stellen. Es wird befürchtet, dass diese „Straßenkinder“, die noch immer ein Zuhause haben, ohne Schulbildung und Führung ihre Hoffnung vollständig verlieren und kriminell werden bzw. sich der Prostitution zuwenden.

Da viele Menschen zudem noch immer nur geringe, teilweise auch falsche Kenntnisse, über die Krankheit haben, hat die Herrnhuter Brüdergemeine in Tanzania mit einer Aufklärungskampagne zum Thema HIV/AIDS begonnen. Diese hat das Ziel, die Öffentlichkeit über die Krankheit richtig zu informieren und vor allem präventiv zu handeln.

Ziele des Projekts:

Mit diesem Projekt soll erreicht werden, dass sich die Großeltern und ihre Enkel, die AIDS-Waisen sind, versorgen können. Außerdem sollen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Kinder für die Zukunft finanziell unabhängig werden und sich in die Gesellschaft eingliedern können. Es soll ihnen ermöglicht werden, zu Hause zu wohnen. Somit leistet das Projekt auch einen Beitrag zur Verringerung der Straßenkinder.

Konkrete Maßnahmen:

1. Anmeldung der Kinder bei staatlichen Schulen; Ausstattung mit Uniformen, Büchern, Schreibzeug etc.
2. Materielle Unterstützung der Kinder mit Decken, Kleidung und Schuhen zur Entlastung der Großeltern
3. Beratung der Großeltern durch speziell dafür geschulte Pastoren oder Lehrer bzw. Lehrerinnen in den Bereichen Gesundheit, Erziehung und sonstigen sozialen Problemen
4. Materielle Unterstützung der Großeltern, u.a. auch mit Medikamenten

Wichtig: bei sämtlichen Unterstützungsmaßnahmen wird kein Geld ausgezahlt

Vorgehensweise:

Der Projektmanager führt zusammen mit den Vorsitzenden der jeweiligen Bezirke ein Trainingseminar durch, in dem diese über die Ziele des Projekts, die jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorsitzenden, Berater und den Dorfältesten unterrichtet werden. Einige der zuvor geschulten BeraterInnen und Pastoren sind bei der Auswahl der Kinder und Großeltern beteiligt.

Kriterien:

- die Großeltern müssen älter als 60 Jahre sein
- die Großeltern erhalten keine Unterstützung von anderen Familienmitgliedern
- die Großeltern akzeptieren die Richtlinien des Projekts und versprechen, diese einzuhalten

Organisation u. Verteilung:

Die Verteilung wird in den folgenden Schritten organisiert:

- Zu Beginn des Projekts werden den BeraterInnen Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen sie Kleidung, Decken, Betttücher etc. für die Großeltern kaufen können
- Einmal im Jahr erhalten die BeraterInnen Geld zum Kauf von Gebrauchtkleidung, Schuluniformen, Schuhen und für die Zahlung von Schulbeiträgen
- Es wird ein Dorfkomitee gebildet, welches aus einem Pastor, einem(r) BeraterIn, einem (r) GrundschullehrerIn und einem Dorfältesten besteht. Dieses Komitee ist für die Anschaffung und Verteilung der Güter, sowie die Bezahlung der Schulgebühren verantwortlich.
- Die Güter werden den Familien sofort nach Anschaffung überbracht
- Die Familien unterzeichnen eine Liste, mit der sie den Erhalt der Güter bestätigen

Da die Grund- u. Hauptschulzeit in Tanzania sieben Jahre beträgt, ist eine Projektdauer von sieben Jahren geplant.

Falls die Großeltern eines der betroffenen Waisenkinder sterben, ernennt die erweiterte Familie einen Vormund, der sich des Kindes bzw. der Kinder annimmt. Das Programm der Unterstützung mit Kleidung und Schuluniformen wird nur dann fortgeführt, wenn die Kinder in der gleichen Gemeinde wie der Berater bzw. die Beraterin wohnen bleiben.

Wenn sich die Preise stärker als geplant erhöhen, müssen Güter, die zur Verfügung gestellt werden, verringert werden. Wenn ein Kind stirbt, wählt das Komitee ein weiteres Kind aus.

Finanzieller Rahmen für 1 Jahr:

Ausgaben für Großeltern/Vormund:

Decken (2 Stück)	TSh. 12.000
Bettlaken (2 Stück)	TSh. 6.000
Kleid bzw. Hosen und Hemden (je 2 Stk.)	TSh. 10.000
Plastiksandalen (2 Paar)	TSh. 10.000
Sonstiges	TSh. 5.000

Gesamtausgaben je Familie f. Großeltern TSh. 43.000 (ca. 33 EUR)

Ausgaben für Kinder:

Schuluniform (2 Paar)	TSh. 8.000
Pullover	TSh. 6.000
Schulbeiträge	TSh. 5.000
Übungshefte, Schreibzeug	TSh. 5.000
Schulsandalen (2 Paar)	TSh. 8.000
Hemden (2 Paar)	TSh. 6.000
Hosen bzw. Röcke (je 2 Stk.)	TSh. 10.000

Gesamtausgaben je Kind TSh. 48.000 (ca. 37 EUR)

Ausgaben für 300 Großeltern	TSh. 12.900.000	(EUR 9.900)
Ausgaben für 300 Kinder	TSh. 14.400.000	(EUR 11.100)
Ausgaben für Medikamente	TSh. 6.000.000	(EUR 4.600)
Ausgaben für Verwaltung + Überwachung des Projekts	TSh. 1,800,000	(EUR 1.400)

Jährliche Kosten ca. EUR 27.000